

# Wintersemester 2019 / 2020: Seminar »Risikoforschung«

Stand: 08.10.2019

Do., 15:45 - 17:15, M36.3.003 - Beginn: 24.10.2019

Dr. Michael M. Zwick

Nr.	Datum	Thema / Referat	Basisliteratur
1	24.10.19	Einführung und Überblick, Organisatorisches; Verteilung der Referate <i>[Hr. Zwick]</i>	- - -
2	31.10.19	Was ist Risiko - und wozu benötigen wir es? <i>[Plenumsdiskussion]</i>	Zwick, M.M. 2020: Risikoakzeptanz und Gefahrenverhalten, erscheint in: Fischer, T. et al. (Hg.) Gefahr, Nomos. Wiedemann, P.M. 1993: Tabu, Sünde, Risiko: Veränderungen der gesellschaftlichen Wahrnehmung von Gefährdungen, in: Bayerische Rück (Hg.): Risiko ist ein Konstrukt, München: 43-67 Ewald, F. 1991: Die Versicherungs-Gesellschaft, in: Beck, U. (Hg.) Politik in der Risikogesellschaft, Frankfurt a.M.: 288-301
3	07.11.19	Risikobestimmung durch Experten: Vorteile, Chancen und Grenzen	Renn, O. und Zwick, M.M. 1997: Risiko- und Technikakzeptanz, hg. von der Enquete-Kommission "Schutz des Menschen und der Umwelt" des Deutschen Bundestages, Berlin: 87-89 Wassermann, S. 2015: Expertendilemma, in: Niederberger, M. und Wassermann, S. (Hg): Methoden der Experten- und Stakeholdereinbindung in der sozialwissenschaftlichen Forschung, Wiesbaden: 17-34. Renn, O. 2014: Das Risikoparadox. Warum wir uns vor dem Falschen fürchten, Frankfurt a.M.: nur 286-291!
4	14.11.19	Was macht Risiken für die Öffentlichkeit akzeptabel?	Zwick, M.M. und Renn, O. 2008: Risiko-Konzepte jenseits von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenserwartung, in: Felgentreff, C. und Glade, T. (Hg.): Naturrisiken und Sozialkatastrophen. Berlin: 77-95
5	21.11.19	Systemische Risiken	Neitzke, H.-P. 2007: Systemische Risiken. In: Ecolog Institut: Systemische Risiken 2007. 1-14.  Lukas, K., Jaeger, C.C. und Renn, O. 2017: Systemische Risiken und Dynamische Strukturen, Potsdam: 3-7
6	28.11.19	- Sitzung entfällt wg. Tagung -	
7	05.12.19	Was ist Wetter - was Klima? Sachstand: Klima, Klimawandel und assoziierte Risiken	Stehr, N. und Machin, A. 2019: Gesellschaft und Klima. Entwicklungen, Umbrüche, Herausforderungen, Weilerswist: 15-56.

8	12.12.19	<b>Klimawandel (k)ein Thema für die Soziologie oder zum Wert des sozialen Konstruktivismus</b>	<p>Storch v., H. 2019: Klimawissenschaften aus transdisziplinärer Perspektive. Anmerkungen eines Klimaforschers zum öffentlichen Diskurs über den Klimawandel, in: Neverla, I., Taddicken, M., Lörcher, I. und Hoppe, I. (Hg.): Klimawandel im Kopf. Studien zur Wirkung, Aneignung und Online-Kommunikation, Wiesbaden: V - IX.</p> <p>Storch v., H. 2008: Klimaforschung und Politikberatung - zwischen Bringschuld und Postnormalität. Beitrag zur 7. Herbstschule 'Klima und Energie', Potsdam.</p> <p>Weingart, P. 2002: Kassandrarufo und Klimawandel. Gegenworte 10, Herbst 2002: 20-25.</p>
9	19.12.19	<b>Der Klimawandel als systemisches Risiko II - Bedrohungsszenarien</b>	<p>Lukas, K., Jaeger, C.C. und Renn, O. 2017: Systemische Risiken und Dynamische Strukturen, Potsdam: 7-8</p> <p>Scheffran, J. 2019: Klimawandel als Risikoverstärker in komplexen Systemen, in: Brasseur, G., Jacob, D., und Schuck-Zöller, S. (Hg.): Klimawandel in Deutschland. Entwicklungen, Folgen, Risiken und Perspektiven, Wiesbaden: 287-294.</p> <p>Augustin, J., Sauerborn, R., Burkart, K., Endlicher, W., Jochner, S. et al. 2017: Gesundheit, in: Brasseur, G., Jacob, D., und Schuck-Zöller, S. (Hg.): Klimawandel in Deutschland. Entwicklungen, Folgen, Risiken und Perspektiven, Wiesbaden: 138-149.</p>
	26.12.19	- - - Weihnachtsferien - - -	
	02.01.20	- - - Weihnachtsferien - - -	
10	09.01.20	<b>Klimapolitik, Risikovorsorge und Risikomanagement beim Klimawandel: Klimaschutz oder Anpassungsstrategie?</b>	<p>Stehr, N. und Machin, A. 2019: Klima als politisches Problem, in: Dies.: Gesellschaft und Klima. Entwicklungen, Umbrüche, Herausforderungen, Weilerswist: 151-178</p> <p>Pöschk, J. 2015: Interview mit Dr. habil Fritz Reusswig und Prof. Dr. Carlo Becker. Berliner Impulse 6/2015.</p> <p>Stehr, N. o.J.: „Unter Palmen am Chiemsee?“ – Der Klimawandel und seine möglichen Folgen. Vortragsmanuskript, hg. von der Allianz Umweltstiftung, München.</p>
11	16.01.20	<b>Risiken kritischer Infrastruktur I: Komplexität und Kopplung von Technik und technischen Systemen</b>	<p>Perrow, C. 1992: Komplexität, Kopplung und Katastrophe. In: Perrow, C. (Hg.): Normale Katastrophen. Die unvermeidbaren Risiken der Großtechnik, 95-140, Frankfurt a.M.</p>
12	23.01.20	<b>Risiken kritischer Infrastruktur II: Blackout - Ursachen und Folgen</b>	<p>Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik 2014: KRITIS-Sektorstudie Energie, Bonn: 70-73, 137-148, 157-171</p> <p>Petermann, T., Bradtke, H., Lüllmann, A. und Poetzsch, M. 2010: Gefährdung und Verletzbarkeit moderner Gesellschaften am Beispiel eines großräumigen Ausfalls der Stromversorgung. TAB Endbericht zum TA-Projekt, hg. vom TAB, Berlin (25 S.)</p> <p>Lorenz, D.F. 2010: Kritische Infrastrukturen aus Sicht der Bevölkerung, hg. von der Freien Universität Berlin: 7-24.</p>
13	30.01.20	<b>Weltrisikogesellschaft oder Welt-Risikokommunikationsgesellschaft?</b>	<p>Beck, U. 1986: Zur Logik der Reichumsverteilung und der Risikoverteilung, in: Beck, U.: Risikogesellschaft, Frankfurt a./M.: 25-31</p> <p>Beck, U. 2008: Kritische Theorie der Weltrisikogesellschaft, in: Ders. Weltrisikogesellschaft, Frankfurt a.M.: 341-344.</p> <p>Renn, O. 2014: Das Risikoparadox. Warum wir uns vor dem Falschen fürchten, Frankfurt a.M.: 23-32, 81-89 und 128-140.</p>
14	06.02.20	<b>Falls gewünscht / erforderlich: Abschlussdiskussion</b>	

## Leistungserwerb

Studierende des **Master-Studiengangs "Empirische Politik- und Sozialforschung"**, die das Modul "Umweltsoziologie und Technikfolgenabschätzung" absolvieren wollen, haben die Wahl: Entweder, sie absolvieren eine 180-minütige, benotete Klausur in der Vorlesung (zu Fragen des Seminars) und eine USL im Seminar (Bedingungen s.u.), oder aber, sie nehmen an einer Klausur von 60 Minuten Dauer am Ende der Vorlesung teil (USL) und erwerben im Seminar eine benotete Studienleistung (Bedingungen s.u.). Wichtig ist, dass bei beiden Optionen jeweils beide Teilleistungen für den Leistungserwerb bestanden (und ggfs. nachgebessert bzw. wiederholt werden) werden müssen.

Der Leistungserwerb (USL oder benotete Studienleistung) im Seminar setzt die aktive und kontinuierliche Teilnahme am Seminar voraus (Anwesenheitspflicht; max. zwei Fehltermine im Semester). Der Erwerb einer USL setzt ein ca. 30-minütiges Referat einschließlich der Anfertigung und Verteilung eines 1-seitigen Thesenpapiers voraus. Für **benotete Studienleistungen** ist über kontinuierliche, aktive Anwesenheit, Referat und Thesenpapier hinaus die Einlieferung einer Hausarbeit von netto 15-20 Textseiten zu einem beliebigen Seminarthema bis spätestens 30.03.2020 voraus. Die Hausarbeit muss selbst recherchierte, einschlägige Literatur enthalten. Die Gesamtnote setzt sich zu 30% aus der Referats- und zu 70% aus der Leistung der Hausarbeit zusammen. Bei sehr guter Beteiligung an den Seminarveranstaltungen kann die Gesamtnote aufgerundet werden.

**Wichtig:** Studierende, die in dieser Lehrveranstaltung einen Leistungsnachweis erwerben wollen, müssen sich fristgerecht für die Prüfungsleistung beim Prüfungsamt anmelden.